

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 33 (1976)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen . . .

Sportwissenschaftliches Lexikon. Redaktion: Peter Röhlig. 3., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1976. — 396 Seiten. — DM 32.80. — Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 49/50.

Nachdem die Leibeserziehung im vergangenen Jahrzehnt erhebliche Fortschritte in Richtung der Entwicklung einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin gemacht hat, wird die lexikalische Lücke im Fachgebiet immer spürbarer. Das gewachsene Wissenschaftsinteresse, das sich in einer ständig steigenden Zahl von wissenschaftlichen Publikationen verfolgen lässt, macht ein geeignetes Fachlexikon, das schnelle Information über terminologische Einzelfragen geben kann, notwendig.

Das Sportwissenschaftliche Lexikon ist die erste Publikation, die sich in diesem Umfang um eine inhaltliche Abgrenzung von Begriffen bemüht, die in die wissenschaftliche Fachsprache Eingang gefunden haben.

Etwa 1500 Begriffe aus dem terminologischen Bestand sportwissenschaftlicher Disziplinen werden definiert. Unter Mitarbeit von 81 Autoren ist das Vokabular folgender Gebiete aufgearbeitet worden: Sportpädagogik, Psychologie des Sports, Soziologie des Sports, Sportmedizin/Bewegungspathologie, Geschichte der Leibesübungen und des Sports, Bewegungslehre, Trainingslehre, allgemeine wissenschaftstheoretische Begriffe, Sportbereiche/Sportorganisation.

In der nun vorliegenden 3., erweiterten und verbesserten Auflage sind eine Reihe wichtiger Veränderungen vorgenommen worden, ohne dass damit die ursprüngliche Konzeption und der Charakter des Sportwissenschaftlichen Lexikons aufgegeben worden wäre. Die Änderungen beziehen sich im wesentlichen auf den Schlagwortkatalog. Hier sind vor allem neue Begriffe hinzugekommen (bspw. Begriffe zum Thema Sport und Recht oder Sport und Umwelt, u. a. m.), die bestehenden Schlagwörter sind auf den neuesten Diskussionsstand überarbeitet, wichtige Fachtermini sind als sog. Trägerbegriffe umfangreicher dargestellt worden. Durch diese Änderung liess sich auch die Verweisteknik des Lexikons stringenter durchführen.

Mit Hilfe der im Sportwissenschaftlichen Lexikon berücksichtigten Definitionssystematik werden die dem jeweiligen Begriff zugrunde liegenden Inhalte und Sachbezüge im Sinn von Realdefinitionen, operationalen Definitionen und Umfangdefinitionen dargelegt, die durch Bemerkungen über sportspezifische Inhalte und mit Literatur ergänzt werden. Ein Englisch-Deutsches Schlagwortverzeichnis sowie eine nach Sachgebieten geordnete Bibliographie, die mit über 500 Titeln die wesentliche Grundlagenliteratur erwähnt, ergänzen das Lexikon.

Aus Gründen der schnellen Handhabung des Buches ist die alphabetische Anordnung der Schlagwörter gewählt worden. Durch Querverweise wird jeweils auf den begrifflichen Kontext aufmerksam gemacht.

Bei den definierten Schlagwörtern handelt es sich ausschliesslich um Sachbegriffe. Auf das Einbringen von biographischen Notizen über Persönlichkeiten der Sportwissenschaft ist aus Gründen der erheblichen Schwierigkeiten im Hinblick auf geeignete Auswahlkriterien verzichtet worden.

Das Sportwissenschaftliche Lexikon wendet sich an einen grossen Interessenkreis. Aufgrund der im Lexikon angesprochenen Disziplinen gibt es gleichermaßen Informationen für Sportpädagogen, Sportmediziner, Sportpsychologen, Sportsoziologen, für Trainer, Übungsleiter, Sportfunktionäre, für Sportjournalisten, für Studierende der Sportwissenschaft sowie aller sportorientierten Ausbildungsgänge, für sonderpädagogische Bereiche, für die Arbeit in allen Sportinstitutionen bei Verbänden, Vereinen, u. a.

G a b l e r, Hartmut.

Aggressive Handlungen im Sport. Ein Beitrag zur theoretischen und empirischen Aggressionsforschung. Schorndorf, Hofmann, 1976. — 146 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 21.80. — Reihe Sportwissenschaft, 3.

Aggression stellt ein gegenwärtig verbreitetes Thema der Sportwissenschaft dar. In dieser Arbeit wird versucht, den Aggressionsbegriff so zu klären, dass aggressive und nicht-aggressive Verhaltensweisen im Sport deutlich voneinander unterschieden werden können. Dabei erweist es sich als günstig, aggressive Verhaltensweisen nach den ihnen zugrundeliegenden Handlungsintentionen zu bestimmen. Weiterhin zeigt es sich, dass der Begriff «Schädigung», der sowohl in den meisten sportwissenschaftlichen Konzepten zur Bestimmung aggressiver Handlung als auch in zahlreichen allgemeinspsychologischen Definitionen verwandt wird, nicht

ohne weiteres auf den Bereich des Sports übertragen werden kann. Wenn man ihn anwenden will, dann ist er auf ein sportspezifisches Bezugssystem zu beziehen, das vor allem die Regeln und Normen des Sports umfasst, die für die sozialen Interaktionen, in denen aggressive und nicht-aggressive Handlungen stattfinden, den Rahmen abgeben. Folgt man ihnen, dann kommt einer Handlung das Prädikat «Schädigung intendierend» dann zu, wenn der Handelnde in Abweichung von Normen erwarten kann, dass seine Handlung zu einer «personalen Schädigung» des Gegners führt; diese Schädigung kann in Form von physischer oder psychischer Verletzung und Schmerz erfolgen und muss nicht mit regelabweichendem Verhalten identisch sein.

Auf dieser Grundlage wird mit Hilfe von empirischen Untersuchungen überprüft, unter welchen Bedingungen und mit welcher Häufigkeit aggressive Handlungen in den Sportarten Basketball, Fussball, Handball und Wasserball auftreten. Dabei ergibt sich eine besonders enge Verschränkung der Aggressions- mit der Leistungsthematik; sie kommt vor allem darin zum Ausdruck, dass sich Merkmale wie Leistungsanreiz, Erfolgs-Misserfolgserwartung, Art der Aufgabe (Position und Rolle) als Bedingungen für aggressive Handlungen erweisen. Besonders aber zeigt sich, dass aggressive Handlungen in viel geringerem Masse auftreten, als dies häufig angenommen wird.

Die Arbeit richtet sich vor allem an Sportwissenschaftler, Sportlehrer, Trainer und Sportstudierende, aber auch an Sozialwissenschaftler, die am Thema Aggression allgemein interessiert sind.

K o c h, Karl; M e y n e r s, Eckart.

Unterrichtsplanung — Unterrichtsbeobachtung — Unterrichtsbeurteilung. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil V. Schorndorf, Stuttgart, 1976. — 216 Seiten. — DM 28.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 100.

Mit diesem Band soll der Praktiker «vor Ort» in einer komprimierten Zusammenfassung mit dem Stand der curriculaire Ansätze vertraut gemacht werden. Diese Zusammenfassung bildet jedoch zugleich die Ausgangsbasis zur Konzeption von Unterrichtsprojekten und Unterrichtseinheiten. Damit wird der bisherige Rahmen planerischer Arbeit im Sportunterricht — der sich vorrangig auf die «Stoffplanung» für einen bestimmten Zeitschnitt bezog — wesentlich erweitert und auf ein höheres Niveau gehoben.

Die Verfasser diskutieren dazu in verständlicher Weise und ohne Häufung von Termini aus der sogen. «Wissenschaftssprache» die wissenschaftlichen Grundlagen, die in logisch-inhaltlicher Folge in gebotener Kürze aufgeführt sind. Weiterführende und vertiefende Literatur wird in sorgfältiger Auswahl unmittelbar den einzelnen Kapiteln angefügt. Beispielfhaft werden die Unterrichtseinheiten und Projekte — einschliesslich herausgelöster «Lehrproben» — dargestellt, so dass in hohem Masse deutlich wird, dass Sportunterricht sich nicht allein im motorischen Bereich aktualisiert.

Erstmals wird im deutschen Sprachraum in systematischer Weise die Unterrichtsbeobachtung — von der Einzelhospitation bis zur Gruppenhospitation — beschrieben und eine wesentliche Lücke in der Literatur geschlossen. Schliesslich werden Empfehlungen zur Unterrichtsbeurteilung gegeben, die in besonderem Masse dazu beitragen werden, nicht nur aus einer oberflächlichen Eindrucksanalyse das Gutachten zu einer hospitierten Stunde zu formulieren.

N i t s c h; U d r i s.

Beanspruchung im Sport. Beiträge zur psychologischen Analyse sportlicher Leistungssituationen. Bad Homburg. Limpert, 1976. — 202 Seiten. — DM 24.80. — Schriftenreihe Training und Beanspruchung, 4.

Beanspruchung im Sport gilt Theoretikern und Praktikern meist immer als primär energetisches, medizinisch-psychologisches Problem. Neuere Erfahrungen im Wettkampfsport, Schulsport und rehabilitativen Sport verweisen jedoch mit zunehmender Eindringlichkeit auch auf das Problem der psychischen Beanspruchung.

Mit dem vorliegenden Band wird von einer mehrjährig mit diesem Problem befassten Autorengruppe erstmalig der Versuch unternommen, die psychologische Seite sportlicher Beanspruchung in einem übergeordneten theoretischen Zusammenhang zu verdeutlichen. Das erste Kapitel setzt sich mit theoretischen Grundlagen sportpsychologischer Beanspruchungsanalysen auseinander. Unter diesem Gesichtspunkt wird der Entwurf einer handlungspsychologisch orientierten Beanspruchungstheorie dargelegt und im Hinblick auf sportliche Beanspruchungssituationen veranschaulicht.

Das 2. Kapitel ist methodischen Grundlagen sportpsychologischer Beanspruchungsanalysen gewidmet. Der einführende Beitrag hierzu stellt grundlegende Messansätze vor und diskutiert sie hinsichtlich ihres Anwendungs- und Aussagebereiches.

In dem abschliessenden 3. Kapitel wird über drei ausgewählte empirische Untersuchungen zum Problem der sportlichen Beanspruchung berichtet. Zwei der Untersuchungen sind auf Leichtathletik bezogen, eine auf Handball.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek und Mediothek

0 Allgemeines

Lexikon des Bibliothekswesens, 1+2. 2., Neubearb. Aufl. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1974/75. — 8°. 2111 S. — je DM 25.— 00.262

Sportwissenschaftliches Lexikon. 3., erw. und verb. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 396 S. Abb. — DM 32.80. 9.164

Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 49/50.

Tonbildschauen:

Besser informieren — wirksamer kooperieren. Tonbildschau. Zürich, Scheithin, 1973. — 100 Dias + 1 Tonkassette, deutsch, Color. T 00.1

dazu:

Scheithin, V. Besser informieren — wirksamer kooperieren. Leitfaden zu Tonbildschau/Audio-visueller Lehrgang mit 10 Fallstudien und Aufgabenstellungen. Zürich, Selbstverl. d. Verf., ca. 1974. — 4°. 21 S. — vervielf. + 1 Ton- und Diakassette. 00.320⁹⁰q

1 Philosophie, Psychologie

Gabler, H. Aggressive Handlungen im Sport. Ein Beitrag zur theoretischen und empirischen Aggressionsforschung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 144 S. Abb. Tab. — DM 21.80 9.244

Reihe Sportwissenschaft. Ansätze und Ergebnisse, 3.

Kosel, H. Zum Aufmerksamkeitsproblem und seiner Bedeutung im Sport. Vergleichende Untersuchung an Mannschafts- und Individualsportlern. Diss. sportwiss. Deutsche Sporthochschule Köln. Köln, DSSH, 1975. — 8°. 345 S. Abb. Tab. 01.474

Motor Control. Issues and trends. New York/San Francisco/London, Academic Press, 1976. — 8°. 232 p. fig. tab. — Fr. 58.10. 01.473

Nitsch, J. R.; Udriș, I. Beanspruchung im Sport. Beiträge zur psychologischen Analyse sportlicher Leistungssituation. Frankfurt a. M., Limpert, 1976. — 8°. 198 S. Abb. Tab. — Fr. 27.40. 01.471 9.253

Training und Beanspruchung, 4.

Psychology of sport. Issues & insights. Palo Alto, Calif., Mayfield, 1976. — 8°. 503 p. fig. tab. — Hfl 39.60. 01.475

Rioux, G.; Chappuis, R. La cohésion de l'équipe. Paris, Vrin, 1976. — 8°. 106 p. ill. fig. 01.472

3 Sozialwissenschaften und Recht

Binnewies, H.; Gutsche, K.-J. Strukturen im Hochschulsport — eine Bestandaufnahme. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 181 S. Abb. Tab. — DM 18.—. 9.77

Dokumente zum Hochschulsport, 1.

Bouchard, C.; Brunelle, J.; Godbout, P. La valeur physique et le curriculum en éducation physique. Ottawa, Editions du Pélican, 1973. — 8°. 110 p. ill. fig. tab. — Fr. 12.15. 03.870

John, H.-G. Politik und Turnen. Die Deutsche Turnerschaft als nationale Bewegung im deutschen Kaiserreich von 1871 bis 1914. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 233 S. — DM 24.—. 9.159

Sportwissenschaftliche Dissertationen, 5.

Kennel, L. Turnen und Sport in der Schule, Band 4: Schwimmen. Hrsg.: ETSK. Bern, EDMZ, 1976. — 8°. 136 S. Abb. 03.1061

Nicht nur Medaillen zählen. Sportler im antifaschistischen Widerstandskampf. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 210 S. ill. — DM 8.90 03.994

Piaget, J. Gesammelte Werke 1—10. Studienausgabe. Stuttgart, Klett, 1975. — Fr. 157.30. 03.1055

1: Piaget, J. Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde. — 421 S.

2: Piaget, J. Der Aufbau der Wirklichkeit beim Kinde — 371 S.

3: Piaget, J. Die Entwicklung des Zahlbegriffs beim Kinde. — 319 S.

4: Piaget, J. Die Entwicklung der physikalischen Mengenbegriffe beim Kinde. — 386 S.

5: Piaget, J. Nachahmung, Spiel und Traum. — 366 S.

6: Piaget, J.; Inhelder, B. Die Entwicklung des räumlichen Denkens beim Kinde. — 565 S. Abb.

7: Piaget, J.; Inhelder, B.; Szeminska, A. Die natürliche Geometrie des Kindes. — 475 S. Abb.

8: Piaget, J. Die Entwicklung des Erkennens I: Das mathematische Denken. — 343 S.

9: Piaget, J. Die Entwicklung des Erkennens II: Das physikalische Denken. — 337 S.

10: Piaget, J. Die Entwicklung des Erkennens III: Das biologische, psychologische und soziologische Denken. — 315 S.

Sportkunde für den Kursunterricht in der Sekundarstufe II. Eine Lern- und Arbeitshilfe für Schüler der Grund- und Leistungskurse. 2., neugest. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 300 S. ill. Abb. 03.1056

Steinkamp E. W. Sport und Rasse — der schwarze Sportler in den USA. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 269 S. — DM 24.—. 9.228

Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Sportpraxis, 29.

Turnen und Sport in der Schule, Band 3: 5.—9. Schuljahr, Knaben und Mädchen. Hrsg.: ETSK. Bern, EDMZ, 1975. — 8°. 401 S. Abb. + 5 Tonbandkassetten. 03.1060

Turnen und Sport in der Schule, 5.—9. Schuljahr. Lehrunterlagen zum Band 3, Mädchen und Knaben. Hrsg.: ETSK. Bern, EDMZ, 1976. — 4°. Abb. 03.1060q

Turnen und Sport in der Schule. Band 4: Schwimmen. Verf.: L. Kennel. Hrsg.: ETSK. Bern, EDMZ, 1976. — 8°. 136 S. Abb. 03.1061

Van der Schoot, P. Aktivierungstheoretische Perspektiven als wissenschaftliche Grundlegung für den Sportunterricht mit geistig retardierten Kindern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 169 S. Tab. 9.158

Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 5. 03.1057

4 Sprachwissenschaften

Xes Jeux olympiques d'hiver, Grenoble 1968. Lexique des termes techniques = Dizionario di termini tecnici = Dictionary of technical terms = Verzeichnis technischer Fachausdrücke. Grenoble, 1968. — 8°. 78 p. 04.40²⁰

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Biologie des Alterns. Hauptthema der 59. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Pathologie 1975. Stuttgart, Fischer, 1976. — 8°. 272 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 92.—. 05.335 F

Dyson, G. H. G. Principes de mécanique en athlétisme. 2e éd. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 256 p. fig. — Fr. 36.40. 9.76

Sport + Enseignement, 9.

Hardon, M. J.; Koudstaal, J. Enzyme histochemistry as a link between biochemistry and morphology. Stuttgart, Fischer, 1976. — 8°. 68 p. ill. fig. tab. — Fr. 47.40. 05.320³ F

MAXIMAL
für de Gluscht...
für de Durscht...
und zum Plausch

COMELLA
Choco-Drink

aus entrahmter
Milch
und feinsten
Schokolade

COMELLA Choco-Drink
mit 100% Schokolade



Das Zürcher «Sport-für-alle»-Programm ist erschienen:

Sport, Spiel und Spass für alle

eh. Die Erkenntnis, dass der moderne Mensch als Ausgleich zu seiner sitzenden und fahrenden Lebensweise vermehrt Sport treiben sollte, scheint sich mit der Zeit durchzusetzen. Tausende tun dies jedenfalls regelmässig als Mitglieder der Sportvereine oder individuell auf den zur Verfügung stehenden Sportanlagen. Die «Sport-für-alle»-Bewegung will besonders auch all jene Zeitgenossen ansprechen, die sich zwar sportlich betätigen möchten, jedoch nicht gewillt sind, einem Verein beizutreten. Aber selbst regelmässige Vereinssportler finden beim «Sport für alle» eine abwechslungsreiche Ergänzung zu ihrem Sport.

In der Stadt Zürich ist das umfangreiche Angebot an Freizeitsportmöglichkeiten vom Sportamt koordiniert und im Zürcher «Sport-für-alle»-Programm 1976/77 dieser Tage veröffentlicht worden. Die Gratisbroschüre kann in allen Apotheken, Drogerien, Sportgeschäften, Kreis- und Quartierbüros der Stadt Zürich oder direkt beim Sportamt (Selnaustrasse 13, 8039 Zürich) abgeholt werden.

In seinem Vorwort zu dieser «Freizeitsportler-Fibel» stellt Stadtrat Jakob Baur fest, dass gerade die ungezwungene Organisationsform des «Sports für alle» den Wünschen des modernen Menschen zu entsprechen scheint und ruft seine Mitbürger zum aktiven Sport auf: dem Spass, der Gesundheit, der Figur zuliebe!

Das «Sport-für-alle»-Programm gibt Auskunft über die der Bevölkerung zum freien Training offen stehenden Sportanlagen wie Vita-Parcours, Finnenbahnen, Orientierungslauf-Postennetze und Radwanderwege. Es enthält weiter die Adressen und Oeffnungszeiten der Sommerbadeanlagen und Hallenbäder sowie der zeitweise für die Oeffentlichkeit ebenfalls benutzbaren Schwimmanlagen. Die Tennisspieler erfahren schliesslich, wie sie vorgehen müssen, um einen städtischen Tennisplatz stundenweise mieten zu können.

Fitness für einen Franken

Das Angebot der regelmässig stattfindenden «Sportanlässe für alle» hat gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen. Es umfasst über 80 wöchentliche Veranstaltungen für jung und alt aus 15 verschiedenen Sportarten, vom beliebten «Turnen für jedermann» (Fitnessstraining mit Musik) bis zu wenig oder kaum bekannten Spielen und Sportarten. Die von den organisierenden Sportvereinen zur Unkostendeckung erhobenen Teilnahmegebühren sind in den meisten Fällen bei einem Franken pro Lektion belassen worden.

Als Ergänzung zu diesem gleichbleibenden Programm enthält die Broschüre noch einen Veranstaltungskalender mit weiteren 50, sporadisch stattfindenden Freizeitsportanlässen.

Interessenten am Altersturnen, an den Bewegungskursen der Zürcher Freizeitanlagen, am Turnen und Schwimmen für Rheumatiker, an der Gymnastik für werdende Mütter oder am Invalidensport erfahren im neuen «Sport-für-alle»-Programm die für sie wichtigen Kontaktadressen.

Das Büchlein enthält fast für jeden sportlichen Geschmack etwas und lädt jung und alt zur aktiven Teilnahme am freien Sportbetrieb ein. Es dürfte eigentlich in keinem sportlichen Zürcher Haushalt fehlen!



Jugend + Sport Informationen

J + S-Material

Abgabe von Kompassen Recta und Silva

Die ETS hat die Rectakompass zum Teil mit Silvakompassen umgetauscht, sodass die Bezugsberechtigung (LHB, allgemeiner Teil, Ziffer 7.9) folgendermassen abgeändert wird:

Seite 50 (Sportfachkurse)

	Dotation		Bergsteigen	OL	Skitouren	Wandern + Geländesport
	Min.	Max.				
Recta	—	1 p 2 T ³ /7	0/x ⁵	—	0/x ⁵	0/x ⁵
Silva	—	1 p T ³	—	0/x	—	—
	—	1 p 2 T ³ /7	0/x ⁵	—	0/x ⁵	0/x ⁵ / ⁸

³ Nur für Jugendliche im J + S-Alter, ohne eigenes Material

⁵ Kann für kurze Dauer vom Kantonalen J + S-Amt abgegeben werden

⁷ Totaldotation: Maximum 1 Kompass (Recta oder Silva) für 2 Teilnehmer

⁸ Nur an Wandern und Geländesport — Kurse mit Schwergewicht auf die Ausbildung im Orientierungslauf (Grössenordnung 1/4 der Gesamtkursdauer)

Seite 54 (Leitungsprüfungen)

	Max. Dotation	OL	Tageswanderung	
			zu Fuss	auf Ski
Recta	1 p 12 T ⁷	—	0	0
Silva	1 p 4 T ⁷	0	—	—

⁷ Nur für Jugendliche im J + S-Alter, ohne eigenes Material

Beschädigte Kompass müssen bei der Rückgabe von ausführlichem Schadenrapport begleitet sein.

Korrigendum zu den Bestimmungen des LHB, allgemeiner Teil (Materialbezugsberechtigung, Ziffer 7.9, Seite 47 und 52)

Beim Druck der Bezugsberechtigungsliste hat sich ein Fehler eingeschlichen. Für Sportkurse Wandern und Geländesport werden weder Schwimmwesten noch Speiseträger abgegeben. Wir bitten die Korrektur bei einer allfälligen Materialbestellung zu beachten.

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Eishockey

Für ein Trainingslager einer Nachwuchsmannschaft des Zürcher Schlittschuh-Clubs vom 10. bis 16. Oktober 1976 in Kandersteg wird ein Trainer (Leiter 1—3) gesucht. Melden bei W. Moser, Altwiesenstrasse 146, 8051, Zürich, Tel. (01) 41 74 02.

Leichtathletik

Für ein LA-Lager in Ovronnaz vom 17. bis 23. Oktober 1976 sowie für einen Sportfachkurs Herbst/Winter 1976/77 sucht der TV Zürich-Affoltern Leiter 1—3. Melden bei Rolf Wiedmer, Im eisernen Zeit 40, 8057 Zürich, Tel. (01) 26 86 84.

Nachwuchsleichtathletiklager

Für ein Lager in Tenero im Oktober 1976 werden Leiter 1—3 gesucht. Melden bei Rolf Wiedmer, Im eisernen Zeit 40, 8057 Zürich, Tel. (01) 26 86 84.

Leiter suchen Einsatz

Schwimmen

Rolf Habermacher, Mühlemattweg 11, 3053 Münchenbuchsee, Leiter 1, sucht Einsatz ab 16. August 1976.

Achtung:

Mitteilungen an die Leiterbörse bitte rechtzeitig aufgeben. Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 9. September 1976. Es lohnt sich übrigens, Wünsche betreffend die Wintersportarten bereits jetzt schon anzubringen. Die Chance der Berücksichtigung ist grösser.

Nur an folgende Adresse:

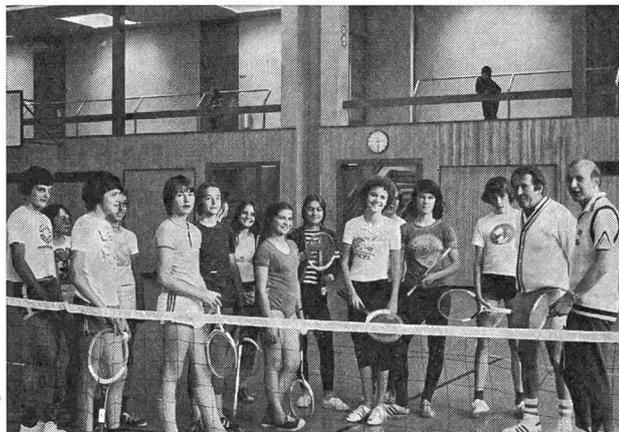
ETS, Sektion J + S, «Leiterbörse», 2532 Magglingen

Tennis-Center für Jugend + Sport in Luzern

Der Tennissport erlebt auch in der Schweiz einen grossen Aufschwung und dies nicht zuletzt durch die Integrierung in die Institution Jugend + Sport. Im Tennis-Center in der 3fach-Turnhalle Utenberg, Luzern, können Mädchen und Buben mit wenig finanziellen Mitteln eine Grundausbildung im Tennis erhalten. Das Center wird geleitet durch Philipp Peternier, J + S-Experte und J + S-Leiter Hans Ryser, jeweils am Mittwochnachmittag, aufgeteilt in drei J + S-Kursen und einem Kurs für die Jüngsten (7- bis 14jährig). Seit 1974 konnten einige Hundert Kinder und Jugendliche die Gelegenheit benützen, das Tennisspielen zu erlernen oder sich weiterbilden zu lassen. Die bisher erfreulichen Erfahrungen zeigen, dass ein Tennis-Center wie Utenberg in enger Zusammenarbeit mit den Behörden auch in Zukunft bei der Jugend beliebt sein wird. Die Leitung der Tennismittwochnachmittage hofft, dass sie weiterhin viele Mädchen und Jünglinge für diesen schönen und gesunden Sport begeistern und ausbilden darf.



Auch in einer Turnhalle kann man die Grundbegriffe des Tennissportes erlernen.



Dank J + S kann Tennis heute auch von der breiten Bevölkerung ohne grosse finanzielle Aufwendungen betrieben werden.

8. Schweiz. J + S-Volleyball-Turnier für Mädchen und Jünglinge vom 6./7. November 1976 in Luzern

Organisation:

Kantonales Sportamt Luzern und Stadtturnverein Luzern

Turnierausschreibungen und Anmeldeformulare können beim Kantonalen Sportamt, 6002 Luzern, Telefon (041) 21 93 30, oder beim Kantonalen J + S-Amt des Wohnkantons angefordert werden.

Meldeschluss:

Samstag, 18. September 1976

Anmeldungen an:

Herrn Noldi Rudolf, Winkelriedstr. 11, 6003 Luzern



Orientierungslaufen

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt jeweils in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» und in der «Fachschrift OL».

Die Anmeldung zur Leiterausstellung erfolgt an das Kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt.

Für Verbandskurse ist die Anmeldung an das entsprechende Verbandssekretariat zu richten.

Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate.

Für Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten ausserdem die Reisespesen zurückerstattet, ein Taggeld von Fr. 8.— und Erwerbsersatz.

Für Kurse von Verbänden gelten spezielle Regelungen.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter: 18 Jahre
- Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
- Tätigkeit im Sportfach:
 - mindestens 2- bis 3jährige Praxis im Orientierungslaufen; persönliche Wettkampferfahrung, gewünscht werden Erfahrung in Bahnlegung und Organisation
 - das fachtechnische Können ist Voraussetzung für die Aufnahme in diesen Kurs, Anfänger müssen zurückgewiesen werden.
 - jeder Kursteilnehmer hat vor dem Kurs eine Bahnlegungsaufgabe zu lösen, die im Kurs besprochen wird.
 - gute konditionelle Verfassung
 - Leitertätigkeit: Nur wer die Verpflichtung eingeht, nach bestandem Kurs als Leiter tätig zu werden, wird in den Kurs aufgenommen.

3. Programm der Leiterausstellung

Theorie:

Jugend + Sport, Unterrichtslehre, Trainingslehre, Bahnlegung, Sportfachbestimmung

Praxis:

Methodische Behandlung des Stoffprogrammes Sportfachkurs 1, persönliche Weiterbildung

Dauer der Ausbildung:

1 Woche

4. Leiterprüfung

4.1 Technik:

Die Qualifikationsnote in Technik ergibt sich aus den 3 folgenden Teilgebieten (nicht rechnerisch).

- Bahnlegungsprüfung (1 Bahn legen in 45 Min.)
- Erfahrungsnote des Klassenlehrers und Kursleiters aus der technischen Arbeit während des ganzen Kurses
- Sportfachprüfung 2 als Leiterprüfungswettbewerb

4.2 Kondition:

Der Konditionstest J + S wird als Prüfung durchgeführt.

4.3 Theorie:

Fragebogen über Administration J + S.

5. Qualifikation

Die Prüfungsergebnisse sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Qualifiziert werden die Teilgebiete Technik, Kondition, Theorie.

Notenskala: 4 sehr gut, 3 gut, 2 genügend, 1 ungenügend

Für das Bestehen des Kurses muss die Note 2 in allen 3 Teilgebieten erreicht werden.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausstellung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom J + S-Amt seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandem Leiterkurs 1 ist der (die) Leiter(in) berechtigt, als Gruppenleiter(in) in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Sportfachkursen 2 in Frage.

Eine selbständige Durchführung von Sportfachkursen ist nur in Ausnahmefällen möglich: Lehrer, J + S-Leiter 2 oder 3 eines anderen Faches oder aus anderen zwingenden Gründen. Änderungen der allgemeinen oder fachbezogenen Ausbildungsbestimmungen bleiben vorbehalten.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat September

a) schuleigene Kurse

2. 8.— 4. 9. Ergänzungslehrgang der Universitäten Basel, Bern und ETH Zürich
Stage complémentaire des Universités de Bâle, Berne et ETH Zurich (160/140 Teiln.)

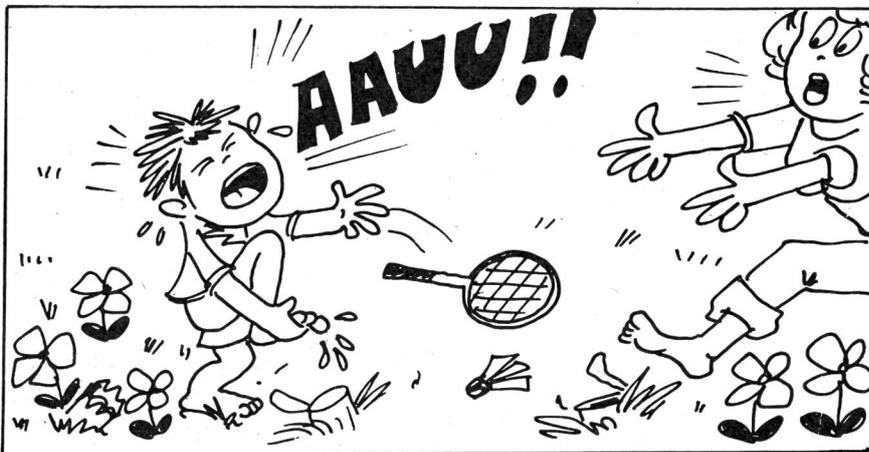
b) verbandseigene Kurse

3. — 4. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
4. — 5. 9. Trainersymposium, Schweiz. Ruderverband (40 Teiln.)
4. — 5. 9. Trainingsleiter-Brevetprüfung, Schweiz. Tennisverband (40 Teiln.)
4. — 5. 9. Zentralkurs Trainer und Schiedsrichter, Schweiz. Volleyballverband (60 Teiln.)
10. —11. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
11. —12. 9. Trainingskurs Nationalmannschaft Schweiz Handballverband (20 Teiln.)
11. —12. 9. Weiterbildungskurs OL, Arbeiter-Touring-Bund der Schweiz (25 Teiln.)
11. —12. 9. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (50 Teiln.)
13. —17. 9. Wiederholungskurs, Polizeikdo. Kt. Bern (30 Teiln.)
17. —18. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)
20. —24. 9. Wiederholungskurs, Polizeikdo. Kt. Bern (35 Teiln.)
25. —26. 9. Schweiz. Militärfechtmeisterschaften, Fechtclub Bern (150 Teiln.)
27. —29. 9. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)
27. 9.— 2. 10. Weiterbildungskurs, Schweiz. Tennislehrer-Verband (30 Teiln.)
27. 9.— 3. 10. Brevettestkurs Kunstschwimmen, SSV (25 Teiln.)
28. 9.— 1. 10. Lehrübungsklassen zu ELK 3 Nr. 74 a, SLV (20 Teiln.)

Spiel und Sport der Indianer in Nordamerika

Ausstellung

in den Räumen der
Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen
27. August bis 21. September 1976



Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene
Aktion Saubere Schweiz

Haltet die Schweiz sauber